

Liebe Leser

Autor(en): **Renninger, Suzann-Viola / Scheu, René**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **90 (2010)**

Heft 981

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe Leser



Hans Josephsohn (Foto: Katalin Deér)

Atheisten sind im Vormarsch. Sie wollen Gipfelkreuze verbieten und Kruzifixe aus Schulzimmern verbannen. Dabei erhalten sie Rückendeckung von höchststrichterlichen Instanzen. Unglaube wird zur neuen Religion. Und an die Stelle von Gottvater, schreibt Norbert Bolz, tritt der «Kult der Mutter Erde». Mehr im Dossier ab S. 23.

Die Finanzkrise mag fürs erste gestoppt sein. Die Weltwährungskrise hat eben erst begonnen. Die USA profitieren seit Jahrzehnten von einem Quasimonopol auf die Weltwährung. Doch aufstrebende Länder wie China und Brasilien sind mit dem US-Dollar als Weltwährung zunehmend unzufrieden. Stehen wir vor einer neuen Weltwährungs(un)ordnung? Mehr vom Ökonomen Moritz Schularick ab S. 9.

Die Schweiz starrt wie gebannt auf die Europäische Union. Warum eigentlich? Der Publizist Beat Kappeler skizziert ab S. 17 neue Allianzen und Optionen für die Schweiz.

Seit 14 Jahren existiert nun schon die sogenannte neue Rechtschreibung. Reform folgte auf Reform. Die «Schweizer Monatshefte» gingen unbeschadet durch das Chaos. Sie liessen sich nicht aufzwingen, was Sprachreformer aus dem Hut zauberten. Schriftsteller müssen daher bei uns ihre Texte nicht vor untauglichen Regeln schützen. Lesen Sie mehr von Betroffenen ab S. 52.

«Ich hoffe», so sagt der Unternehmer Rudi Bindella, «dass mir angehängt wird, dass ich meine Frau geheiratet habe, weil sie intelligenter ist als ich.» Das Ehepaar legt Wert auf «Tiefe, Lebensfreude und Menschlichkeit». Die Bindella-Unternehmungen florieren. Mehr dazu im Interview ab S. 46.

Suzann-Viola Renninger & René Scheu